

Nutzung des Computerraumes und multimediales Lernen - Fragen, Anregungen, Leitimpulse -

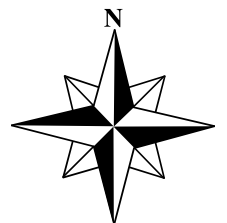
Der Computerraum: ***Sich kundig und fit machen***

- Wer hat die PC-Raumverantwortung?
- Sich über die Ausstattung mit der zuständigen Lehrkraft kundig machen und „eingewiesen“ werden (PC's, Art der Vernetzung, verfügbare Programme, bestehende Nutzungsregelungen...).
- Was muss ich beim Einschalten, Hochbooten, Programme starten, Daten speichern... ausschalten... beachten?
- Das Einüben, was später mit der Lerngruppe durchführen werden soll
→ *eher kleine, sichere und nachhaltige Multimediaschritte, als zuviel und zu Komplexes auf einmal wollen und dann Scheitern!*
- Prüfen: Wer könnte ggf. als Tandempartner mir bei der Arbeit mit Schülern behilflich sein?
- Wann ist der PC-Raum für die Lerngruppe frei?
→ *Strategische Planung zu Beginn des Schuljahres: Den PC-Raum eine Stunde parallel zum regulären Unterricht freihalten (z.B. Klasse 9: 3 Stunden G/Gk, davon 1 Stunde parallele Belegung des PC-Raums, analog in HuS; Mathematik, Deutsch...)*
-
-



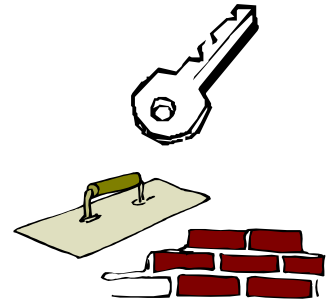
Die Didaktische Perspektive: ***Wissen, was man mit der Lerngruppe will***

- Fantasie entwickeln, wie eine Sequenz multimedialen Lernens in den Unterricht eingebettet werden kann
- Prinzipien multimedialen Lernens:
 - Multimedia ist kein konkurrierendes Medienangebot, sondern ergänzt den Einsatz herkömmlicher Medien
→ *Es geht um eine möglichst „organische“ Verknüpfung von Inhalt, Medien und Methoden mit den Voraussetzungen der Lernenden und der Kompetenz des Lehrenden!*
 - Multimediales Lernen benötigt eine starke „Problemorientierung“ um sinnvolle Lernprozesse anzustoßen
 - Multimediales Lernen sollte die Schülerinnen und Schüler zum produktiven Handeln anregen



- Multimediales Lernen geht über das Sammeln von Informationen hinaus und ist bemüht, dass Informationen zu nachhaltigem Wissen gerinnen können.
- Medienkompetenz
-
- Ein klares Lernarrangement entwickeln bzw. den Lernprozess allen Beteiligten transparent machen (zu Beginn klare und eindeutige Aufgabenstellung, später sukzessive Öffnung)
- Vielfältige methodische Formen der PC-Nutzung sind in unterschiedlichen Sozialformen denkbar:
 - Individuelles Trainieren mit Lernprogrammen
 - Schreiben von Texten / Referaten ...
 - In Phasen der Gruppenarbeit nach Informationen recherchieren
 - Multimediale Präsentationen erstellen
 - E-mails schreiben
 - Tabellenkalkulation anwenden
 - Fotos digital bearbeiten
 - In einer Projektgruppe eine Homepage erstellen bzw. pflegen ...
-
-

Die Lerngruppe: Orientierung geben und Kompetenzen trainieren



- Lernvoraussetzungen: Über welche Kompetenzen verfügen die Schülerinnen und Schüler?
- Je nach Unterrichtsarrangement ist eine unterschiedliche Gruppengröße sinnvoll
→ *Teilweise ist es wichtig, dass jeder Lernende einen PC bedienen kann, ggf. muss die Lerngruppe geteilt werden.*
- Kleinschrittige Einführung in die Benutzung der Programm geben (Kurzlehrgang).
- Von welchen Schülern könnte ich etwas lernen? Wer könnte mir in technisch schwierigen Situationen behilflich sein?
→ *Lehrperson als Lernende*
- Können sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig informieren?
→ *mögliches Helfersysteme*
- Regeln vorgeben bzw. vereinbaren und konsequent auf Regelverletzungen reagieren
- Rückmeldung über das Lernen mit Multimedia einholen (Schwieriges und Gelungenes, Chancen und Grenzen...) um dann das zukünftige Lernarrangement zu optimieren
- Bei technischen Schwierigkeiten eine alternative Lernform bereit halten
- ...
- ...